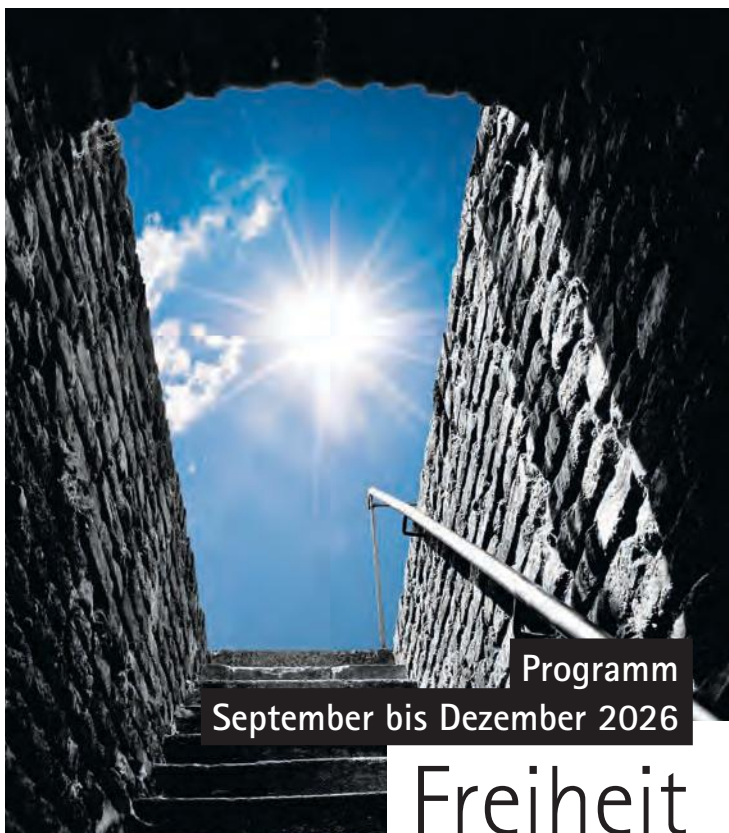




Katholische Akademie

DER ERZDIÖZESE FREIBURG



Programm
September bis Dezember 2026

Freiheit

Entschieden im Dialog

Gerne informieren wir Sie über unsere Veranstaltungen!
Bitte abonnieren Sie unseren **monatlichen Newsletter** und die
themenbezogenen Einladungen über unsere Homepage.

Unsere Veranstaltungen stehen in der Regel allen Interessierten offen.

Änderungen vorbehalten.

Beachten Sie bitte die Veranstaltungsankündigungen in der Presse oder unter:

www.katholische-akademie-freiburg.de

Inhalt

- 2 Fokus Freiheit
- 4 Theologie und Religion
- 16 Politik und Nachhaltigkeit
- 26 Ethik und Gesellschaft
- 38 Kunst und Kultur

- 11 Mailing
- 15 Newsletter
- 33 Palliative Care Forum
- 35 Youtube
- 36 DGP Kongress
- 43 U27
- 49 Talk im KomTurm

- 52 Mit Ihnen im Kontakt
- 54 Sanierung unseres Tagungshauses
- 56 Veranstaltungsübersicht
- 61 Informationen
- 62 Kontakt

Fokus Freiheit



Freiheit ist ein hohes, aber auch flüchtiges Gut. In der Tat hätte bis vor Kurzem niemand gedacht, dass Freiheit in unseren Tagen am stärksten aus dem Weißen Haus in Washington heraus in Frage gestellt wird, wie Altbundespräsident Joachim Gauck im März in einer unserer Veranstaltungen konstatierte. Von daher wollen wir als Katholische Akademie mit unserem Programm auch weiterhin für unsere freiheitliche Gesellschaftsordnung eintreten, für die Freiheit streiten – dialogisch offen, aber entschieden.

Unser Fokusthema „Freiheit“ führen wir deshalb im zweiten Halbjahr 2026 fort. Zu den verschiedenen Veranstaltungen mit Blick auf Gesellschaft, Politik, Kultur und Kirche lade ich Sie herzlich ein, in Präsenz oder online, je nach Angebot und Ihren Möglichkeiten und Wünschen.

Die Baumaßnahmen am Tagungshaus der Akademie haben Schwung aufgenommen. Bis Herbst 2027 sollen die Arbeiten abgeschlossen sein. Während der Sanierung finden unsere Veranstaltungen weiterhin nicht in der Wintererstraße statt, sondern im Freiburger Priesterseminar Collegium Borromaeum, in der Universität, im c-Punkt MÜNSTERFORUM, an anderen Orten in Freiburg und darüber hinaus und natürlich online. Bitte achten Sie auf die Ortsangaben auf den Veranstaltungsseiten in diesem Programm! Aktuelle Informationen finden Sie auf unserer Website. Oder abonnieren Sie unseren monatlichen Newsletter, dann sind Sie immer auf dem Laufenden.

Im Namen aller Mitarbeitenden
grüße ich Sie herzlich



Ihr
Dr. Karsten Kreutzer
Akademiedirektor



Theologie und Religion

„Der liberale Staat ... kann sich nicht selbst retten, ohne seine Liberalität zu verraten. Er ist auf Kultur und Religion als außerstaatlichen Sphären der Freiheitsbildung angewiesen.“

– Sarah Rosenhauer

Freiheit sei keine Selbstverständlichkeit, Freiheit sei etwas, wofür in ihrer ungarischen Heimat unaufhörlich gekämpft werden müsse. Und was in Ungarn geschehe, sei nur ein Symptom für die Krankheit, die unsere ganze Welt angesteckt habe. Die Demokratie, das Menschenrechtsdenken und die gesamte westliche Zivilisation, in deren Zentrum die Botschaft des menschengewordenen Gottes, die Lehre des Meisters über die Nächstenliebe steht, befinde sich in Gefahr. Die Theologin und Publizistin Dr. Rita Perintfalvi fand deutliche Worte in ihrer Dankesrede zur Verleihung des diesjährigen Preises der „Herbert Haag-Stiftung für Freiheit in der Kirche“, wenige Wochen vor den Präsidentschaftswahlen in Ungarn.

Solidarität sei die einzige Waffe gegen politischen Terror, so die Präsidentin der Ungarischen Sektion der Europäischen Gesellschaft für theologische Forschung von Frauen (ESWTR). Liebe sei immer stärker als Hass.

Auch diese christliche Hoffnung soll in unseren Veranstaltungen zum Fokus „Freiheit“ entschieden zur Sprache kommen.



Quelle: Philip Lange / Shutterstock

POLITISCHES NACHTGEBET / PRÄSENZ

Wozu Demokratie?

Politisches Nachtgebet im Rahmen der
Langen Nacht der Demokratie

FR **2**

Oktober
21 Uhr

Unsere rechtsstaatlich verfasste liberale Demokratie ist nicht selbstverständlich. Sie braucht Menschen, die sich für sie engagieren und sie notfalls auch verteidigen. Dabei ist der Schutz der Demokratie nie Selbstzweck. Welche und vor allem wessen Rechte verteidigen wir, wenn wir die Demokratie verteidigen?

Die landesweite „Lange Nacht der Demokratie“ lädt am Vorabend des Tags der Deutschen Einheit dazu ein, Demokratie in ganz unterschiedlichen Formaten zu thematisieren. In der besonderen Form eines „Politischen Nachtgebets“ verbinden wir Religion und Politik. Christliche Spiritualität kann eine Ressource sein, um die liberale Demokratie in unserem Land zu verteidigen.

In Zusammenarbeit mit der Katholischen Hochschulgemeinde Freiburg und der Evangelische Kirche in Freiburg im Rahmen der Langen Nacht der Demokratie in Baden-Württemberg und der Initiative Demokratie in der Erzdiözese Freiburg

- Mitwirkende:** Pfarrerin Gabriele Hartlieb (Evangelische Kirche in Freiburg)
Pastoralreferent Claus Kaifer (Katholische Hochschulgemeinden Freiburg)
Prof. Dr. Ursula Nothelle-Wildfeuer (Christliche Gesellschaftslehre, Freiburg)
- Studienleitung:** Alexander Foitzik / Norbert Schwab
- Ort:** Universitätskirche, Bertoldstr. 17, Freiburg
-

FOKUS FREIHEIT



Quelle: Goodideas / Shutterstock

© VORTRAG UND GESPRÄCH / PRÄSENZ UND ONLINE

„Können wir nur noch moralisieren?“

Zukunftsprobleme erfordern Verständigung und die Vermeidung von Kränkungen

DO **29**

Oktober
19 Uhr

Gerade in den aktuellen Diskussionen zum Umweltschutz und zur Klimapolitik scheinen sich die verschiedenen Positionen hierzulande oft unversöhnlich gegenüberzustehen. Dabei wird wechselseitig die Provokation und der Populismus der jeweils anderen Seite beklagt. In diesen politischen Fragen treten oft die vermeintlichen oder auch ganz realen Probleme einer „liberalen Demokratie“ offen zutage. Umgekehrt werden Tendenzen eines „libertären Autoritarismus aus gekränkter Freiheit“ (Amlinger/Nachtwey) befürchtet oder auch schon wahrgenommen. Die Kirchen hierzulande bekennen sich zu der notwendigen ökologischen Transformation unserer Wirtschafts- und Lebensweise. Auch das Erzbistum Freiburg benennt als eines der strategischen Ziele künftiger Kirchenentwicklung: „Als Erzdiözese verstärken wir unser Engagement zur Bewahrung der Schöpfung.“

Wie können die Diskussion und die Wege zur Umsetzung von Umwelt- und Klimaschutz so gestaltet werden, dass möglichst viele „mitgenommen“ und in ihrer Freiheit, mit ihren Ängsten und Befürchtungen ernstgenommen werden?

Referent: Prof. Dr. Gerhard Kruij (Christliche Sozialethik, Mainz)

Studienleitung: Alexander Foitzik

Ort: Collegium Borromaeum, Schoferstr. 1, Freiburg



WORKSHOP / PRÄSENZ

„Wem g'hörst Du?“

Biografien begegnen lernen

Junge Akademie

DI **3**

November
18.30 Uhr–
21.30 Uhr

Wenn sich Menschen begegnen, bringen sie immer auch ihre je eigene Biografie mit ins Spiel – bewusst oder unbewusst, ausgesprochen oder unausgesprochen. Dies gilt auch – oder sogar in besonderem Maß – für die Bereiche Schule und Pastoral.

Der Workshop bietet daher Raum und Gelegenheit: einerseits dazu, sich mit der Bedeutung der eigenen Biografie für den (künftigen) Berufsalltag auseinanderzusetzen. Andererseits stellt er die Frage nach Begleitung bzw. Umgang mit der Biografie des konkreten Gegenübers.

Dazu kann es keine pauschalen Rezepte geben. Stattdessen will der Workshop entdecken helfen: Was brauche ich, um behutsam Biografien zu begegnen – meiner eigenen und der anderer?

Der Workshop richtet sich in erster Linie an Studierende und alle, die offen sind für einen Beruf in der Pastoral oder in der Schule, sowie an Berufsanfängerinnen und Berufsanfänger in diesen Bereichen.

In Zusammenarbeit mit dem Referat Studienbegleitung für Theologiestudierende im Institut für Pastorale Bildung der Erzdiözese Freiburg

Studienleitung: Alexander Foitzik
Ort: Karl Rahner Haus, Habsburger Str. 107, Freiburg



Quelle: Karin Seethaler © Patrick Reing

VORTRAG UND GESPRÄCH / PRÄSENZ

Diese Stille – UNERHÖRT!

Der Sehnsucht nach Stille Raum geben

MI 4

November
20 Uhr

Je lauter die Welt wird, desto stärker wächst in uns die Sehnsucht nach Stille. Ihre heilsame Wirkung ist längst wissenschaftlich belegt – und doch bleibt Stille oft schwer zugänglich. Denn wenn es um uns still wird, heißt das nicht, dass auch in uns Ruhe einkehrt.

Wie also können wir im Alltag zur Stille finden, damit sie nicht unerhört bleibt? Wie kann Stille uns helfen, uns selbst tiefer zu begegnen und uns für Gottes Gegenwart zu öffnen?

Inspiziert vom kontemplativen Gebet laden kleine Rituale und eine innere Haltung dazu ein, der Sehnsucht nach Stille Raum zu geben – und sie als Quelle zu entdecken, um mit sich selbst, mit anderen und mit Gott verbunden zu bleiben.

In Zusammenarbeit mit dem Stadtkloster Karlsruhe.
Die Veranstaltung findet im Rahmen der Karlsruher „Woche der Stille“ (www.stille-in-karlsruhe.de) statt.

Referentin: Karin Seethaler (Meditationsleiterin und Autorin, Regensburg)

Studienleitung: Norbert Schwab

Ort: Gemeindezentrum Christkönig, Tulpenstraße 1, 76199 Karlsruhe



Quelle: DKR

📍 VORTRAG UND GESPRÄCH / PRÄSENZ UND ONLINE

Eine lebensnotwendige Verpflichtung

Verbundenheit zum Judentum als immanenter
Bestandteil des christlichen Selbstverständnisses

MI 11

November
19 Uhr

In den letzten 60 Jahren wurde der christliche Antijudaismus als „theologischer Code“ innerhalb der Kirche überwunden. In der Theologie gibt es kaum mehr offenen und expliziten Antijudaismus. Impliziter Antijudaismus oder auch A-Semitismus – also die Tendenz, alles Jüdische im Glauben zu verschweigen und zu verdrängen – ist aber noch weit verbreitet. Es geht darum, die Beziehung zum Judentum als konstitutiv für das Christsein zu entdecken, und sich dabei auch einer Schuldgeschichte zu stellen. Anfang März dieses Jahres wurde der Schweizer Jesuit Prof. Dr. Christian Rutishauser für seinen langjährigen Einsatz für die Verständigung zwischen Christen und Juden mit der renommierten „Buber-Rosenzweig-Medaille“ ausgezeichnet. Für den Leiter des Instituts für Jüdisch-Christliche Forschung (IJCF) der Universität Luzern ist die theologische und geistliche Überwindung antijüdischer Denkformen eine lebensnotwendige Verpflichtung der Kirche.

In Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Freiburg e. V.

Referent: Prof. Dr. Christian Rutishauser SJ (Leiter des Instituts für Jüdisch-Christliche Forschung, Universität Luzern)

Studienleitung: Alexander Foitzik

Ort: Collegium Borromaeum, Schoferstr. 1, Freiburg

FOKUS FREIHEIT

Mailing der Katholischen Akademie

Quelle: anyaberkut / iStock



Für alle, die gezielt über bestimmte Veranstaltungen der Akademie informiert werden möchten, bieten wir zusätzlich zu unserem monatlichen Newsletter themenspezifische Mailings an.

Diese Hinweise zu ausgewählten Themenbereichen werden in unregelmäßigen Abständen per E-Mail verschickt – abgestimmt auf Ihre Interessen.

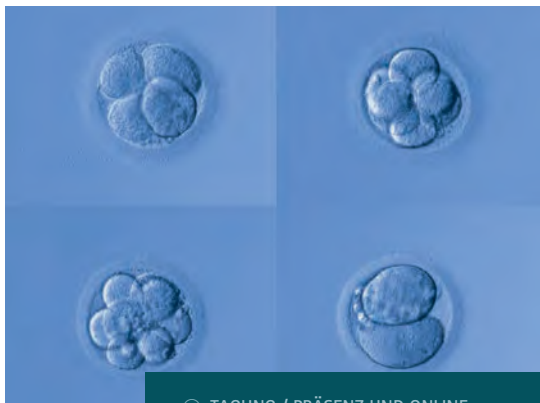
Wählen Sie aus folgenden Themenfeldern:

Theologie	Religion
Kirchen	Nachhaltigkeit
Ethik	Palliative Care
Politik	Gesellschaft
Kunst	Literatur
Musik	Junge Akademie

Eine Anmeldung zu den gewünschten Themen ist möglich unter:

www.katholische-akademie-freiburg.de/programmanforderung





Quelle: Red_Hayabusa / iStock

© TAGUNG / PRÄSENZ UND ONLINE

FR 13

SA 14

SO 15

Zellhaufen oder Mensch – Embryonenforschung und Menschenwürde

Reihe „Hochfeldener Dialog zwischen
Naturwissenschaften und Theologie“

November

Beginn
FR 18 Uhr

Die Embryonenforschung hat in den letzten Jahren große Fortschritte gemacht: So können Forschende Embryonen länger außerhalb des Mutterleibs kultivieren oder embryonale Strukturen aus Stammzellen erzeugen. Diese Entwicklungen stellen nicht nur die Definition des Begriffs „Embryo“ infrage, sondern berühren den Kern unserer Vorstellung von Menschenwürde. Ab wann wird dem beginnenden Leben Menschenwürde zugesprochen? Wie ist der Status von Embryonen zu bewerten, die im Rahmen von In-vitro-Fertilisation entstehen, aber nicht in die Gebärmutter eingepflanzt werden? Und welche ethischen, rechtlichen und theologischen Maßstäbe gelten in einer Zeit, in der die Grenzen des Menschseins neu verhandelt werden?

Die Tagung bringt Expertinnen und Experten aus Biologie, Medizin, Ethik, Recht und Theologie zusammen, um diese drängenden Fragen zu diskutieren. Im Mittelpunkt steht die Spannung zwischen wissenschaftlichem Fortschritt und dem Schutz der Menschenwürde.

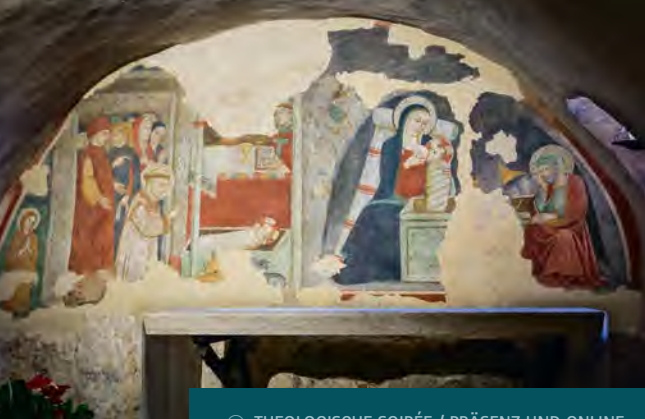
Darf alles, was technisch möglich ist, auch getan werden? Und wer entscheidet, wo die Würde des Menschen beginnt? Diese und ähnliche Fragen beschäftigen theologisch-naturwissenschaftliche Diskussionen, auch in unserer Reihe „Hochfeldener Dialog“.

**In Zusammenarbeit mit dem Bildungszentrum Roncalli-Forum
Karlsruhe (Bildungswerk der Erzdiözese Freiburg)**

Mitwirkende: Prof. Dr. Dr. Jochen Sautermeister (Moraltheologie, Bonn)
Prof. Dr. Stefan Schlatt (Centrum für Reproduktionsmedizin und Andrologie, Münster)
Prof. Dr. Jochen Taupitz (Rechtswissenschaft, Mannheim)
Team des Hochfeldener Dialogs, bestehend aus Naturwissenschaftlerinnen und -wissenschaftlern und Theologinnen und Theologen

Studienleitung: Dr. Rebecca Albert / Dr. Karsten Kreuzer

Ort: Collegium Borromaeum, Schoferstr. 1, Freiburg



Quelle: Robert Cheab / Pixabay

© THEOLOGISCHE SOIRÉE / PRÄSENZ UND ONLINE

Die Krippe wird lebendig

Was uns das „franziskanische Bethlehem“ heute sagen kann

MO **30**

November
19 Uhr

Die „Theologische Soirée zur Adventszeit“ steht ganz im Zeichen zweier Jubiläen: In diesem Jahr erinnert die Kirche an den 800. Todestag des hl. Franziskus. Vor drei Jahren gedachte man der „Krippe von Greccio“, durch die seit 1223 die Krippenverehrung maßgeblich geprägt ist.

Die Theologin Dr. Martina Kreidler-Kos widmet sich seit vielen Jahren dem Leben und Wirken der beiden Heiligen aus Assisi, Klara und Franziskus – auch deren Liebe zum Kind in der Krippe. Warum wurde Greccio, dieses kleine „Nest“ in Mittelitalien, zu einem Lieblingsort der beiden? Und welche Botschaft geht auch heute noch von dort aus? Können wir an der „Vision“ von Klara und Franz teilhaben?

Referentin: Dr. Martina Kreidler-Kos (Leiterin des Seelsorgeamtes im Bistum Osnabrück, Lehrbeauftragte für Theologie der Spiritualität an der Philosophisch-Theologischen Hochschule in Münster)

Studienleitung: Alexander Foitzik

Ort: Collegium Borromaeum, Schoferstr. 1, Freiburg

Newsletter der Katholischen Akademie



Aktuelles direkt ins Postfach

Unser Newsletter informiert Sie einmal im Monat kompakt und aktuell über:

- kommende Veranstaltungen,
- Veranstaltungsvideos,
- Programmänderungen und
- weitere Neuigkeiten aus der Akademie.



Abonnieren Sie jetzt:

www.katholische-akademie-freiburg.de/newsletter

Zusätzliche Einblicke und Hinweise gibt es auch auf Instagram und Facebook.

An aerial photograph of a modern building complex, likely a university or research facility, surrounded by a dense forest. The building features a mix of rectangular and curved structures with large windows. In the foreground, there are several sets of wide, shallow steps leading up to the building. The entire image is overlaid with a semi-transparent green filter.

Politik und Nachhaltigkeit

„Wir brauchen neue Dissidenten und neue Utopien.“

– Michal Hvorecky

Als wir vor zwei Jahren die erste Ausgabe der „Osteuropäischen Perspektiven“ veranstalteten, erschien zufällig am Tag unserer Eröffnung in der FAZ ein Text der in Tiflis geborenen Autorin Nino Haratischwili. Angesichts der brutalen Unterdrückung der Freiheitsbewegung in Georgien richtete sie einen flammenden Appell an die (West-)Europäer, in dem es u. a. hieß: „Europa, wir bluten. Wir können nicht mehr. Wir sind entweder weiterhin im Krieg oder stehen immer noch auf den Barrikaden und versuchen mit der letzten Kraft zu verteidigen, was Du uns gelehrt hast: Demokratie, Freiheit, Würde und das Leben selbst.“ Zwei Jahre später haben wir die Situation der tapferen Menschen in Georgien weitgehend aus unserem Blickfeld verloren und das Töten in der Ukraine geht weiter.

Die „Osteuropäischen Perspektiven 2026“ im November sind deshalb ein Versuch, uns daran zu erinnern, dass es bei diesen Kriegen und Kämpfen auch um unsere Freiheit geht. Wir laden Sie herzlich zu dieser und zu allen weiteren Veranstaltungen im Bereich Politik und Nachhaltigkeit ein!

📍 VORTRAG / PRÄSENZ UND ONLINE

Fliegende Kirchenbewohner – Erlebnisse und Herausforderungen

Reihe „Mensch und Schöpfung“

MI 7

Oktober
19 Uhr

Manchmal auffällig, manchmal völlig im Verborgenen besiedeln verschiedene Vogelarten und Fledermäuse unsere Kirchen, vor allem die Kirchtürme und großräumigen ungenutzten Dachstühle.

Matthias Hollerbach gibt anhand schöner Bilder aus seiner Tätigkeit als Nistkastenbetreuer und Artenschutzberater einen lebendigen Einblick in die Welt unserer Mitgeschöpfe, die Kirchengebäude als ihr Zuhause auswählen.

Dr. Reinhold John erläutert die Herausforderungen, die sich im Spannungsfeld zwischen Schöpfungsbewahrung, Gebäudemanagement und Verkehrssicherungspflicht ergeben.

In Zusammenarbeit mit der Musella-Stiftung für eine sozial-ökologische Zukunft

Referenten: Matthias Hollerbach (Fachberater Artenschutz an Gebäuden, Gundelfingen)
Dr. Reinhold John (Stabsstelle Schöpfung und Umwelt der Erzdiözese Freiburg)

Studienleitung: Dr. Rebecca Albert

Ort: Collegium Borromaeum, Schoferstr. 1, Freiburg



Quelle: Marina Grimme

© PODIUMSDISKUSSION / PRÄSENZ UND ONLINE

Kaufst du noch oder leihst du schon?

Sharing in Stadt und Kirche

DO 8

Oktober
19 Uhr

Teilen gehört schon immer zum menschlichen Wirtschaften. Sharing, also das Teilen, Leihen und Tauschen von Gegenständen, Räumen und Dienstleistungen, ist eine Möglichkeit, den Ressourcen- und CO₂-Verbrauch im Konsumbereich zu reduzieren. Dies gilt nicht nur für Einzelpersonen, sondern auch für Organisationen und Unternehmen. Die Liste der Sharing-Angebote ist lang: Car-, Bike- und Foodsharing haben das Teilen bereits im Namen. Aber auch Coworking, Coliving, Tauschbörsen, offene Werkstätten und die Solidarische Landwirtschaft bieten nachhaltige Alternativen.

Doch Konsumieren ist tief in der DNA unserer Gesellschaft verwurzelt. Wie können wir den kulturellen Wandel weg vom Kaufen hin zum Teilen unterstützen? Welche Chancen und Grenzen hat Sharing?

In Zusammenarbeit mit der Stabsstelle Schöpfung und Umwelt der Erzdiözese Freiburg, der Stadt Freiburg und der Evangelischen Kirche in Freiburg

Mitwirkende: Robert Gundlach (Umweltschutzamt, Stadt Freiburg)
Dr. Friederike Habermann (Solidarische Ökonomie, Hochschule Darmstadt)
Miriam Penkhues (Villa Gründergeist, Frankfurt/M.)

Studienleitung: Dr. Rebecca Albert

Ort: Collegium Borromaeum, Schoferstr. 1, Freiburg

FOKUS FREIHEIT



Quelle: Deutsches Museum,
München, Archiv, CD73240

© VORTRAG UND GESPRÄCH / PRÄSENZ MIT LIVESTREAM

Sisyphos im Maschinenraum

Über das Verhältnis von Mensch und Technik

Reihe „Über Leben im Anthropozän“

DO **22**

Oktober
20.15 Uhr

In ihrer jüngst erschienenen „Geschichte der Fehlbarkeit von Mensch und Technologie“ mit dem schönen Titel „Sisyphos im Maschinenraum“ zeigt Martina Heßler, wie bereits seit dem frühen 19. Jahrhundert versucht wird, fehlerhafte Menschen mit überlegenen Maschinen einzuhegen, zu ersetzen und zu übertreffen: „Die Geschichte der technologischen Überwindung menschlicher Fehler ist eine Geschichte des Technikchauvinismus, in der wir Menschen mehr und mehr einem modernen Sisyphos ähneln – im selber gebauten Maschinenraum unentwegt mit der Beseitigung von Fehlern und Defekten beschäftigt.“

Martina Heßler ist Professorin für Technikgeschichte an der TU Darmstadt. Sie arbeitet u. a. zur Geschichte und Gegenwart des Mensch-Maschine-Verhältnisses.

In Zusammenarbeit mit der Günter-Anders-Forschungsstelle
und dem Studium generale der Universität Freiburg

Referentin: Prof. Dr. Martina Heßler
(Technikgeschichte, Darmstadt)
Studienleitung: Josef Mackert
Ort: Universität Freiburg, HS 1010



Quelle: Stadtbibliothek Freiburg

GESPRÄCH / PRÄSENZ

DI **3**

DiskursCafé – Neue Sachbücher im Gespräch

November
15 Uhr

In Zeiten großer gesellschaftlicher Umbrüche ist es nicht verwunderlich, dass eine Fülle von Sachbüchern zur Erklärung unserer sich stetig verändernden Lebensbedingungen erscheint.

Es gibt aber nur wenige öffentliche Räume, in denen man das Gelesene mit anderen diskutieren kann. Für dieses Bedürfnis wollen wir mit dem DiskursCafé ein Forum in den Räumen der Stadtbibliothek anbieten.

Für die Fortsetzung im Herbst wechseln wir zu einem System verbindlicher Anmeldung und setzen für die Teilnahme die Lektüre des Buches voraus. Mit der Bestätigung der Anmeldung bekommen Teilnehmende ein zentrales Kapitel genannt, mit dessen Besprechung wir die jeweilige Folge eröffnen.

Der Titel des Buches, über das wir am 3. November sprechen, entnehmen Sie bitte ab Anfang Oktober unseren Homepages und der Badischen Zeitung.

In Zusammenarbeit mit der **Badischen Zeitung**, der **Günther-Anders-Forschungsstelle der Universität Freiburg** und der **Stadtbibliothek Freiburg**

Mitwirkende: PD Dr. Christian Dries (Günther-Anders-Forschungsstelle der Universität Freiburg)
Josef Mackert (Katholische Akademie Freiburg)
Thomas Steiner (Badische Zeitung)

Studienleitung: Josef Mackert

Ort: Stadtbibliothek Freiburg, 3. OG



Quelle: Jada Khatia Psuturi

DO **26**

© DISKURSFESTIVAL / PRÄSENZ MIT LIVESTREAM

FR **27**

Osteuropäische

SA **28**

Perspektiven 2026

November

Die erste Ausgabe des Diskursfestivals „Osteuropäische Perspektiven“ in Freiburg im Dezember 2024 fand vor dem Hintergrund des Krieges gegen die Ukraine und unter dem Eindruck des Kampfes der Bevölkerung in Georgien für Demokratie und Unabhängigkeit statt. In beiden Staaten müssen sich die Menschen gegen die imperialen Bestrebungen von Putins Russland zur Wehr setzen. Sie kämpfen für ihre Unabhängigkeit und appellieren an Europa und die Europäer, sie in ihrem verzweiferten Ringen nicht allein zu lassen. Daran hat sich zwei Jahre später nichts geändert.

Die Perspektiven Osteuropas im Jahr 2026 werden jedoch von einer völlig veränderten geopolitischen Situation bestimmt. Dem aggressiven Großmachtstreben Russlands steht nicht mehr ein halbwegs geeinter „Westen“ gegenüber, in dem die USA, Großbritannien und die EU-Staaten gemeinsam die Länder des postsowjetischen Einflussbereichs unterstützen. Inzwischen haben sich die USA unter Trump aus dieser gemeinsamen Politik zurückgezogen. Trump „dealt“ mit Putin ohne Rücksicht auf europäische Interessen und eine verbleibende europäische „Koalition der Willigen“ ringt darum, die ausbleibenden Hilfsleistungen aus den USA zu kompensieren.

Neue kriegerische Handlungen und Kriegsdrohungen drohen das Leid der Menschen in der Ukraine aus dem öffentlichen Bewusstsein zu verdrängen. Gleiches gilt für die Freiheitskämpfe in Georgien und anderen Teilen Osteuropas. Im Windschatten immer neuer internationaler Krisen kann Putin sein neoimperiales Projekt weiterverfolgen. Die für Jahrzehnte gültige, regelbasierte Ordnung der Welt ist aus den Fugen geraten, und während wir diese Veranstaltung planen, kann noch niemand wissen, in welcher Art von Unordnung sich die Welt im November befinden wird.

Diese fundamentale Verunsicherung wird und muss eines der Themen sein, über die wir uns in den „Osteuropäischen Perspektiven 2026“ verständigen werden. Ermutigt durch den Zuspruch des Publikums und der Mitwirkenden an unserer ersten Ausgabe vor zwei Jahren wollen wir unsere Bemühungen fortsetzen, das Projekt Europa wieder stärker als Garant für Demokratie, Frieden und Freiheit wahrzunehmen. Dabei wird es entscheidend darauf ankommen, die Anliegen der Länder Mittel- und Osteuropas als europäische Aufgaben zu begreifen.

In Zusammenarbeit mit dem Seminar für Osteuropäische Geschichte der Universität Freiburg, dem Literaturhaus Freiburg und der Heinrich Böll Stiftung Baden-Württemberg

Studienleitung: Josef Mackert
Ort: Universität Freiburg

FOKUS FREIHEIT

© VORTRAG / PRÄSENZ UND ONLINE

Warum weniger gut sein kann

Reihe „Mensch und Schöpfung“

MI 2

Dezember
19 Uhr

Verzicht wird oft als politischer Kampfbegriff oder Drohszenario abgetan – doch was, wenn er gerade in Zeiten von Überfluss und Klimakrise befreiend und notwendig sein kann? Professor Ruben Zimmermann zeigt, wie freiwilliger Verzicht funktioniert und worin er sich von Zwangsverzicht unterscheidet. Er beleuchtet die Chancen einer Ethik des Verzichts für Einzelne, die Gesellschaft und zukünftige Generationen.

Die Veranstaltung lädt ein, Verzicht neu zu denken – als Weg zu mehr Gerechtigkeit, Lebensqualität und Freiheit.

In Zusammenarbeit mit der Musella-Stiftung für eine sozial-ökologische Zukunft

Referent: Prof. Dr. Ruben Zimmermann (Evangelische Theologie, Mainz)
Studienleitung: Dr. Rebecca Albert
Ort: Collegium Borromaeum, Schoferstr. 1, Freiburg

FOKUS FREIHEIT



© VORTRAG UND GESPRÄCH / PRÄSENZ MIT LIVESTREAM

DO 10

Über Leben im Anthropozän

Dezember
20.15 Uhr

Die Reihe „Über Leben im Anthropozän“ beschäftigt sich mit den Bedingungen des Lebens in einer neuen Erdepoche. Diese stellt die Menschheit vor globale Herausforderungen nie gekanntes Ausmaßes: Klimawandel, Artensterben, Umweltzerstörungen, neue Verteilungskämpfe. Wir treten in ein grundsätzlich neues Mensch-Erde-System ein, in dem sich auch unsere sozialen und politischen Verhältnisse neu ordnen werden.

Um unser Leben in dieser Zukunft besser zu verstehen, wollen wir die Perspektiven der Natur-, Sozial- und Geisteswissenschaften miteinander ins Gespräch bringen. Das Thema des Vortrags am 10. Dezember entnehmen Sie bitte den aktuellen Veröffentlichungen der Katholischen Akademie, des Studium generale und der Günther-Anders-Forschungsstelle der Universität Freiburg.

In Zusammenarbeit mit der Günther-Anders-Forschungsstelle der Universität Freiburg und dem Studium generale der Universität Freiburg

Studienleitung: Josef Mackert
Ort: Universität Freiburg



Ethik und Gesellschaft

„Das Höchste, das überhaupt für ein Wesen getan werden kann, ist, es frei zu machen.“

– Søren Kierkegaard

Im Spannungsfeld von Freiheit und Endlichkeit entfaltet sich die ethische Selbstvergewisserung des Menschen – im Horizont christlicher Hoffnung und Verantwortung. Unsere Veranstaltungen in diesem Halbjahr laden dazu ein, Freiheit nicht nur als Möglichkeit unbegrenzter Wahl zu begreifen, sondern als Aufgabe, die sich im Angesicht von Verletzlichkeit und Vergänglichkeit stellt.

Fragen nach dem Lebensende, nach Sinn und Hoffnung, nach der unantastbaren Würde des Menschen als Ebenbild Gottes sowie nach den Grenzen des technisch Machbaren führen in existenzielle und religiöse Tiefenschichten unseres Daseins. Zwischen Memento mori und Auferstehungshoffnung, zwischen individueller Autonomie und gelebter Nächstenliebe werden wir Räume des Nachdenkens und des Dialogs eröffnen.

Unsere Veranstaltungen laden dazu ein, zentrale ethische Herausforderungen unserer Zeit im Licht des christlichen Glaubens reflektiert und im gemeinsamen Gespräch zu erschließen.



IMPULSE, GESPRÄCHE, PODIUMSDISKSSION / PRÄSENZ

Wie will ich einmal sterben?

Nachdenken über das Lebensende

Bürgerforum

MI **23**

September
20–21.30
Uhr

Über das Lebensende zu sprechen, fällt vielen schwer – und doch betrifft es uns alle. Wie stelle ich mir meine letzte Lebensphase vor? Was ist mir wichtig? Und wer soll für mich entscheiden, wenn ich es selbst nicht mehr kann?

Die Veranstaltung greift Fragen wie diese in Impulsen, Gesprächen und auf dem Podium auf. Denn wie wir über das Sterben denken und sprechen, prägt auch, wie wir als Gesellschaft damit umgehen.

Die Auseinandersetzung mit dem eigenen Lebensende nimmt dem Thema nicht seine Schwere. Aber sie kann helfen, die eigenen Vorstellungen klarer zu sehen und Haltungen zu stärken.

In Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für Palliativmedizin des Universitätsklinikums Freiburg.

Der Abend findet im Rahmen des Lokalen Programms zum 16. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin sowie im Rahmen des Palliative Care Forums, einer Initiative der Erzdiözese Freiburg, statt.

Mitwirkende: Prof. Dr. Gerhild Becker (Palliativmedizin, Freiburg)
und weitere Gäste auf dem Podium

Studienleitung: Dr. Verena Wetzstein

Ort: Historisches Kaufhaus, Münsterplatz 24, Freiburg



Quelle: sergeyback / 123rf

VORTRAG / PRÄSENZ

Der verletzliche Mensch

Für eine Ethik der Sorge

DO **22**

Oktober
18 Uhr

Der Abend widmet sich einer Einsicht, die das Selbstverständnis des modernen Menschen berührt: Der Mensch ist nicht souverän und unverwundbar, sondern von Beginn an verletzlich. Was gerne verdrängt wird, tritt besonders in Erfahrungen von Krankheit, Sterben und Trauer hervor.

Aus philosophischer und medizinethischer Perspektive lenkt der Abend den Blick darauf, dass Autonomie ohne Bezogenheit nicht denkbar ist: Menschsein vollzieht sich im Angewiesensein auf andere – gerade in Grenzsituationen.

Der Vortrag lädt dazu ein, Verletzlichkeit nicht als Defizit, sondern als Ressource zu begreifen, die dem Menschen Entwicklung und Entfaltung ermöglicht.

In Zusammenarbeit mit dem c-punkt MÜNSTERFORUM anlässlich der aktuellen Ausstellung „Trauer, Tod und Leben“. Die Veranstaltung findet im Rahmen des Palliative Care Forums, einer Initiative der Erzdiözese Freiburg, statt.

Referent: Prof. Dr. Giovanni Maio (Medizinethik, Freiburg)
Studienleitung: Dr. Verena Wetzstein
Ort: c-punkt MÜNSTERFORUM, Herrenstr. 33, Freiburg



Quelle: Marco Bianchetti /
Unsplash

© VORTRAG UND GESPRÄCH / ONLINE

Meine Trauer wird dich finden

Ein beziehungsorientierter Ansatz in der Trauerarbeit

FR **6**

Reihe: „Wenn alles anders ist ...“ Teil 1

November
14–15.30
Uhr

„Trauerarbeit ist immer auch Beziehungsarbeit“, so die Erfahrung von Roland Kachler. An diesem Nachmittag stellt der Referent das von ihm entwickelte Konzept der Trauer vor und weist Wege für die Begleitung trauernder Menschen auf.

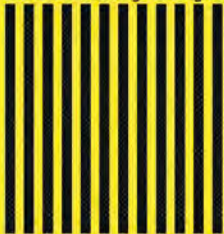
Demnach geht es in der Trauer gerade nicht um ein „Loslassen“ des Verstorbenen. Es steht vielmehr die innere Beziehung zum Verstorbenen im Zentrum: Die Trauerarbeit verhilft Trauernden, ihre Liebe in veränderter Form weiter zu leben. Konkrete Schritte und kleine Übungen auf diesem neuen Weg der Trauer- und Liebesarbeit werden aufgezeigt.

Roland Kachler hat diesen Zugang zur Trauer aus der Begleitung von Trauernden und aus einer eigenen Verlusterfahrung heraus entwickelt und in verschiedenen Büchern dargestellt.

In Zusammenarbeit mit dem Referat Pastorale Projekte und Grunddienste im Erzbischöflichen Seelsorgeamt Freiburg und dem Fachbereich Liturgie des Abschieds im Institut für Pastorale Bildung der Erzdiözese Freiburg.
Die Veranstaltung findet im Rahmen des Palliative Care Forums, einer Initiative der Erzdiözese Freiburg, statt.

Referent: Roland Kachler (Dipl.-Psychologe,
Psychotherapeut, Remseck)

Studienleitung: Dr. Verena Wetzstein



DI 10

Aktionstage Gefängnis

November
19 Uhr

Die „Aktionstage Gefängnis“ finden jährlich vom 1.–10. November statt und werden von einem breiten Bündnis von Initiativen und Vereinen, Gruppen und Einzelpersonen organisiert. Ziel ist es, den Strafvollzug sowie seine Folgen stärker zum öffentlichen Thema zu machen.

Insbesondere geht es darum, Vorurteile gegen straffällig gewordene Menschen abzubauen, die Rückkehr von Gefangenen in die Gesellschaft zu erleichtern, physische und psychische Auswirkungen von Freiheitsstrafen sichtbar zu machen und die Debatte über die Funktion von Strafe und Gefängnis anzufachen und in die Gesellschaft zu tragen. Inspiriert durch die „Gefängnistage“ in Frankreich schlossen sich in Deutschland im Jahr 2017 Engagierte zusammen, um erstmals Aktionen durchzuführen. Dabei wurden jährlich verschiedene Schwerpunkte gesetzt. Neben einer zentralen Auftaktveranstaltung des bundesweiten Bündnisses werden an verschiedensten Orten lokal vorbereitete Aktionen durchgeführt. Zum Redaktionsschluss stand das Jahresthema 2026 noch nicht fest. Bitte informieren Sie sich zu dieser Veranstaltung über unsere Homepage.

In Zusammenarbeit mit der Katholischen Bundesarbeitsgemeinschaft Straffälligenhilfe (KAGS), dem Deutschen Caritasverband (DCV) und dem SKM – Diözesanverein Freiburg e. V.

Studienleitung: Norbert Schwab

Ort: Collegium Borromaeum, Schoferstr. 1, Freiburg



Quelle: SDI Productions / iStock

© PODIUMSDISKUSSION / PRÄSENZ UND ONLINE

DO 19

November
19 Uhr

Recht auf Nichtwissen in der Schwangerschaft

„Ich bin doch nicht krank, sondern nur schwanger.“ Moderne Diagnostik ermöglicht werdenden Eltern nie dagewesene Einblicke in die Entwicklung ihres ungeborenen Kindes – und konfrontiert sie ggf. mit Entscheidungen, die weit über den medizinischen Bereich hinausgehen. Zwar schafft medizinisches Wissen Gewissheiten über mögliche Risiken, es gibt jedoch keine Antworten auf die daraus entstehenden existenziellen und ethischen Fragen. So wird Hoffnung von Sorge überlagert und die Schwangerschaft wird als Risiko erlebt. Es stellt sich die Frage: Darf, soll oder muss man alles wissen? In der Podiumsdiskussion treffen medizinische und ethische Perspektiven aufeinander, um Chancen und Grenzen des Rechts auf Nichtwissen in der Schwangerschaft zu beleuchten.

In Zusammenarbeit mit der Thales-Akademie für angewandte Philosophie, Freiburg

Mitwirkende: Prof. Dr. Kerstin Schlögl-Flierl
(Moraltheologie, Universität Augsburg)
u. a.

Studienleitung: Dr. Rebecca Albert
Ort: Collegium Borromaeum, Schoferstr. 1,
Freiburg

FOKUS FREIHEIT

PALLIATIVE CARE FORUM

Gemeinsam Sorge tragen

Sterben, Tod und Trauer gehören zum Leben. Aber viele Menschen wissen nicht, was dann passiert. Oder was sie tun können. Gemeinsam mit weiteren Kooperationspartnern hat das Palliative Care Forum unter Federführung des Caritasverbandes für die Erzdiözese Freiburg e. V. Kurzfilme entwickelt, die Menschen unterstützen möchten, die betroffen sind oder vorbereitet sein möchten.



Die Videos sind auf www.sterben-tod-trauern-videos.de abrufbar.



Die Videoreihe macht die Themen barrierearm zugänglich: Durch die nachgestellten Szenen werden Situationen am Lebensende konkret und anschaulich. Es wird sichtbar, wie Begleitung aussehen kann. Die einfache Sprache und der kurze Umfang sollen dazu beitragen, dass viele Menschen die Inhalte gut verstehen können. Zum Beispiel Menschen mit Lernschwierigkeiten oder Personen, deren Erstsprache nicht Deutsch ist. Letztlich richten sich die Videos an alle, die sich mit diesen Themen beschäftigen möchten – und die lieber etwas anschauen als lesen.

Sie suchen Informationen zum Thema Palliative Care?
Sie interessieren sich für unseren Newsletter? Es geht Ihnen um Vernetzung auf unserer Plattform? Sie sind herzlich eingeladen, sich auf unserer Webseite umzuschauen: www.palliative-care-forum.de



Quelle: Marco Bianchetti / Unsplash

© VORTRAG UND GESPRÄCH / ONLINE

Trauer erschließen

Gezeiten der Trauer®

Reihe: „Wenn alles anders ist ...“ Teil 2

FR 4

Dezember
14–15.30
Uhr

„Das Loch, in das ich fiel, wurde zur Quelle, aus der ich lebe.“ – In diesem Satz bündelt sich der Trauer-Bildungsansatz von Ruthmarijke Smeding. In ihrem Gezeitenmodell® gestaltet sich der Trauerweg als ein Gang durch verschiedene „Gezeiten der Trauer“, der eigene Herausforderungen in sich birgt; dabei verändert sich die trauernde Person und entwickelt sich weiter.

Smedings Modell des Trauerns entwirft einen strukturierten Rahmen, um die verschiedenen Phasen und Herausforderungen des Trauerprozesses zu verstehen. Dieses Modell hilft Trauerbegleitenden, individuelle Bedürfnisse zu identifizieren und gezielte Unterstützung anzubieten, indem es eine „Roadmap“ für die Trauerbegleitung entwickelt.

Vorschau: Der dritte Teil der Reihe „Wenn alles anders ist ...“ wird am 29. Januar 2027 stattfinden.

In Zusammenarbeit mit dem Referat Pastorale Projekte und Grunddienste im Erzbischöflichen Seelsorgeamt Freiburg und dem Fachbereich Liturgie des Abschieds im Institut für Pastorale Bildung der Erzdiözese Freiburg.
Die Veranstaltung findet im Rahmen des Palliative Care Forums, einer Initiative der Erzdiözese Freiburg, statt.

Referentin: Dr. Ruthmarijke Smeding (Trauerbegleiterin, Trauerforscherin, Würzburg)

Studienleitung: Dr. Verena Wetzstein

Die Akademie

auf Youtube



Viele Veranstaltungen der Akademie – Vorträge, Diskussionen und Gesprächsrunden – sind auch auf unserem Youtube-Kanal abrufbar. Neben einer stetig wachsenden Mediathek stehen dort ausgewählte Veranstaltungen im Livestream zur Verfügung.



Mehr entdecken auf:
www.katholische-akademie-freiburg.de



Tipp:
Folgen Sie uns auf Youtube, Instagram und Facebook, um keine neuen Videos oder Veranstaltungshinweise zu verpassen.

23. – 26.9.
2026
FREIBURG

16. DGP KONGRESS

Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin

palliativ · leben im grenzland



Vom 23. bis 26. September 2026 wird in Freiburg der Fachkongress der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin zu Gast sein. Der diesjährige Kongress, unter der gemeinsamen Präsidentschaft von Prof. Dr. Gerhild Becker und Dr. Verena Wetzstein, Leiterin des Palliative Care Forums, steht unter dem Motto „Leben im Grenzland“. Im Grenzland befinden wir uns immer wieder auch in der palliativen Sorge: Grenzen medizinischer Möglichkeiten, Grenzen persönlicher Belastungen, Grenzen in gesellschaftlichen Debatten. Was bedeutet es, in und mit diesen Grenzen zu leben? Können und wollen wir Grenzen verändern?

Im Lokalen Komitee des Kongresses haben sich Akteure aus den Bereichen der palliativen Sorge vor Ort zusammengeschlossen, um mit Veranstaltungen und Aktionen die Themen Sterben, Tod und Trauer in die Stadt und die Region zu tragen. Begleitend zur Fachtagung wurde ein vielfältiges Programm entwickelt. Die Vorsitzende des Lokalen Komitees für den Kongress, Dr. Claudia Sigwarth, lädt gemeinsam mit den Akteurinnen und Akteuren alle Bürgerinnen und Bürger sowie die Kongressteilnehmenden herzlich ein, miteinander ins Gespräch zu kommen.

Denn die Themen Sterben, Tod und Trauer gehen uns alle an.

Auszug aus dem lokalen Programm:

Dienstag, 22. September

Die Schattenspringer

Inklusives Theaterprojekt
Gemeindesaal der Christuskirche
ABC an der Christuskirche, Diözesan-Caritasverband
Freiburg
19–21 Uhr

Mittwoch, 23. September

23. – 26.9.
2026
FREIBURG

Infostand auf dem Augustinerplatz

Information, Gespräch, Orientierung
Verschiedene Initiativen und Projekte stellen sich vor
15–20 Uhr

(K)ein Sterbenswörtchen?

Über Krankheit, Tod und Leben
Poetry Slam
Theaterbar Freiburg
20–22 Uhr

Bürgerforum im Historischen Kaufhaus

Wie will ich einmal sterben?
Impulsreferat, Podium und Gespräch
20–21.30 Uhr

Donnerstag, 24. September

Trauer, Tod und Leben

Ausstellung mit offener Vernissage
Mit der Künstlerin Cornelia Steinfeld
c-punkt MÜNSTERFORUM
18–21.30 Uhr

Zur Nacht im Freiburger Münster Unserer Lieben Frau

Texte, Musik, Impulse zu Sterben, Trauer, Trost
Münster
20 Uhr (offenes Kommen und Gehen)

Außerdem:

Kino-Filmreihe, Letzte-Hilfe-Kurse, Sargbauseminar,
thematische Führungen auf der Palliativstation, im
Hospiz Karl Josef, in Museen und im Münster und weiteres.

Hier geht es zum vollständigen Programm der lokalen
Veranstaltungen:

www.palliativ-freiburg-2026.de



A photograph of a gallery hallway with a purple tint. On the left wall, three framed artworks are displayed. In the foreground, a spherical sculpture sits on a white pedestal. The hallway leads to a staircase on the right.

Kunst und Kultur

„Die Welt mag sie binden mit Regeln und Zwang, doch in ihren Seelen klingt Freiheit“

– Sharareh Yousofi

Für die afghanische Autorin dieser Gedichtzeilen, die 2022 aus Kabul nach Deutschland kam, ist das Thema „Freiheit“ existentiell – wie für viele Frauen in Afghanistan, deren Leben sich im Spannungsfeld von Unterdrückung, Gewalterfahrungen und der trotz allem gehegten Hoffnung auf Freiheit und Selbstbestimmung abspielt.

Die Ausstellung „Hört die Stimmen der Frauen“, die ab dem 5. November im Karl Rahner Haus in Freiburg zu sehen ist, möchte diese „Stimmen“ sichtbar machen: mit kleinen Stickbildern, die in afghanischen Dörfern von Frauen angefertigt wurden und in denen verschiedene Facetten ihrer Lebenserfahrungen und -bedingungen zum Ausdruck kommen. Mit dieser und weiteren Veranstaltungen möchten wir Ihnen die Möglichkeit geben, in und mit Kultur Freiheitsgedanken aufzuspüren – vielleicht auch in der leisen Hoffnung, dass sich die Worte am Ende des Gedichts erfüllen: „... für eine Welt, die versteht, dass Freiheit nicht bittet, sondern mutig entsteht.“



Quelle: Licht © Cornelia Steinfeld aus
Trauer in Formen und Farben

VERNISSAGE / PRÄSENZ

Trauer, Tod und Leben

Grafiken von Cornelia Steinfeld

DO **24**

September
18–21.30
Uhr

Was gibt meinem Leben Sinn? Wie gehe ich mit Verlust um? Und woher schöpfe ich Hoffnung? Die Ausstellung „Trauer, Tod und Leben“, die bis zum 21. November im c-punkt MÜNSTERFORUM zu sehen ist, lädt dazu ein, diesen existenziellen Fragen nachzugehen.

Mit ihren Grafiken nimmt die Künstlerin Cornelia Steinfeld ausgewählte Bibelstellen in den Blick und eröffnet Zugänge zu Themen, die uns berühren. Dabei bedient sie sich einer klaren, auf das Wesentliche reduzierten Farben- und Formsprache, die den Werken sowohl Prägnanz als auch Deutungs-offenheit verleiht. Die Ausstellung bietet Raum für persönliche Resonanz und lädt ein zum Innehalten, Erinnern und Staunen über das Licht der Welt. Im Rahmen einer „offenen Vernissage“, bei der auch die Künstlerin anwesend ist, sind Sie herzlich zur Eröffnung der Präsentation eingeladen.

In Zusammenarbeit mit dem c-punkt MÜNSTERFORUM.
Die Ausstellung findet im Rahmen des Lokalen Programms zum 16. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin sowie im Rahmen des Palliative Care Forums, einer Initiative der Erzdiözese Freiburg, statt.

Künstlerin: Cornelia Steinfeld
(Grafikerin, Mülheim a. d. Ruhr)
Musik: Doesjka van der Linden (Harfe, Freiburg)
Studienleitung: Dr. Mareike Hartmann / Dr. Verena Wetzstein
Ort: c-punkt MÜNSTERFORUM, Herrenstr. 33,
Freiburg



Quelle: recueil-de-png.centerblog.net

KONZERT UND LESUNG / PRÄSENZ

Endlichkeit

Musik und Texte vom Werden und Vergehen

FR 9

Oktober
18 Uhr

Die Beschäftigung mit dem Thema „Endlichkeit“ löst mitunter Beklommenheit und Melancholie aus. Und doch ist die Endlichkeit allen Lebens Teil unserer irdischen Existenz, die in Kunst, Musik und Literatur vielfältig behandelt und bedacht wurde und wird. Das Gesangsensemble TonArt Kenzingen bietet ein Programm mit Musik und Texten vom Werden und Vergehen. Dabei spannt sich der Bogen der Musik wie auch der Texte vom Barock über die Klassik bis in die Gegenwart. So stehen etwa der Musik von Max Reger oder Hugo Distler Texte von Ingeborg Bachmann oder Colm Tóibín gegenüber, bis hin zur experimentellen Lyrik des Österreicher Gerhard Rühm.

Auch wenn das Thema „Endlichkeit“ düster scheint, erwartet das Publikum ein schillernder Reigen eines Memento mori, der einen vielseitigen Einblick in die Bandbreite künstlerischer Annäherung an Tod und Vergänglichkeit gewährt.

In Zusammenarbeit mit dem c-punkt MÜNSTERFORUM
anlässlich der aktuellen Ausstellung „Trauer, Tod und Leben“.
Die Veranstaltung findet im Rahmen des Palliative Care
Forums, einer Initiative der Erzdiözese Freiburg, statt.

Rezitation: Katharina Nast und Sabine Scharberth
Musik: TonArt Kenzingen (Leitung: Ekkehard Weber)
Studienleitung: Dr. Mareike Hartmann
Ort: c-punkt MÜNSTERFORUM, Herrenstr. 33,
Freiburg



Quelle: Katharina Seifert

EXKURSION

Heilige Architektur

Exkursion nach Ottmarsheim, Murbach und Ronchamp

Reihe „Kunst trifft Kirche“

SA 17

Oktober
Abfahrt:
7.30 Uhr

Kirchengebäude sind mehr als rein funktionale Versammlungsräume: Mit ihrer Architektur, ihrer Ausstattung und ihrer gesamten Erscheinungsform wollten – und wollen – ihre Erschaffer und Erschafferinnen in ganz verschiedenen Zeiten und Kontexten stets auch eine tiefer liegende Botschaft vermitteln. In ihnen soll die Hoffnung auf Erfüllung zum Ausdruck kommen, auf etwas, das jenseits unserer Machbarkeit liegt, und vielleicht auch eine Ahnung von Ewigkeit. Sei es die Abteikirche Ottmarsheim, die vor über 1000 Jahren für ein Benediktinerinnenkloster errichtet wurde, seien es die erhaltenen Gebäude der Abteikirche Murbach aus dem 12. Jahrhundert oder die Kapelle Notre-Dame in Ronchamp, die der Architekt Le Corbusier vor 70 Jahren erbaute und die heute zum UNESCO Weltkulturerbe zählt. Sie alle zeugen von einer tieferen Spiritualität, die in der Architektur zum Ausdruck kommt und der wir uns im Rahmen der Fahrt annähern möchten.

In Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Kunst, Kultur, Kirche im Erzbischöflichen Ordinariat Freiburg

Studienleitung: Dr. Mareike Hartmann
Ort: Ottmarsheim, Murbach und Ronchamp

Unser Angebot an alle U27



Teilnehmende unter 27 Jahre zahlen bei unseren
Veranstaltungen keinen Tagungsbeitrag!



Quelle: StockSnap auf Pixabay



Quelle: Public domain

GESPRÄCH / PRÄSENZ

Die Messe im Gewand der Oper

Gioachino Rossinis „Petite Messe solennelle“

MO 2

November
19 Uhr

Rossinis „Petite Messe“ ist keineswegs klein, sondern abendfüllend! Vier Vokalsolisten, Chor und drei Tastenspieler an zwei Flügeln und einem Harmonium wirken zusammen. Sie präsentieren, wie Rossini sich in seinen späten Lebensjahren im Pariser Vorort Passy der ehrwürdigen Gattung der Messe zugewandt hat. Dabei blickt er auf die große Tradition der Chormusik zurück, etwa mit mitreißenden Doppelfugen à la Bach. Vor allem aber entdeckt er im liturgischen Text dramatische Aspekte wie kein Komponist vor ihm! Ein Heldentenor singt von Christus als einem Helden, aber auch die Friedensbitte „Dona nobis pacem“ hören wir im Klanggewand einer packenden Opernszene.

Rossini spart auch nicht mit Humor. Gleich im Vorwort wendet er sich an den lieben Gott mit den Worten „Sei also gepriesen und gewähre mir das Paradies!“ Den Chor nennt er die „Cherubim“, womit die Engel um Gottes Thron gemeint sind, und beim Credo erfindet er das merkwürdige Tempo „Allegro cristiano“, aber wie schnell ist das? Dirigent Frank Markowitsch, Pianist Martin Müller und Meinrad Walter widmen sich – unterhaltsam redend, am Klavier erläuternd und

nicht zuletzt mit dem Publikum diskutierend – den Hintergründen und der vielfarbigen Klangwelt von Rossinis „feierlicher“ Messe.

Die Aufführung mit dem Freiburger Bachchor ist am Sonntag, 8. November 2026 um 19 Uhr in der Kirche St. Johann, Freiburg. Eintrittskarten zu diesem Konzert gibt es nicht bei der Katholischen Akademie, sondern bei den üblichen Vorverkaufsstellen.

Mitwirkende:	Prof. Frank Markowitsch (Dirigent und Hochschullehrer, Künstlerischer Leiter des Freiburger Bachchors, Freiburg) Dozent Martin Müller (Hochschullehrer für Historische Aufführungspraxis / Assistenz Freiburger Bachchor)
Leitung:	Prof. Dr. Meinrad Walter (Theologie/Kirchenmusik, Freiburg)
Ort:	Kammermusiksaal der Hochschule für Musik Mendelssohn-Bartholdy-Platz 1, Freiburg



Quelle: Reinhard Schmidt
(Fotograf)

VERNISSAGE / PRÄSENZ

„Hört die Stimmen der Frauen“

Stickkunst aus Afghanistan

DO 5

November
19 Uhr

Seit jeher schreiben Frauen mit Nadel und Faden Kulturgeschichte – mit künstlerischer Kreativität, Erfindungsreichtum und handwerklichem Können. Sie erzählen Geschichten vom Alltag, aber auch von Gewalterfahrungen und Traumatisierungen sowie von ihren Träumen und Hoffnungen.

Seit 2005 gibt es das von Freiburg aus initiierte Stickprogramm „Guldusi“: Kleine Stickbilder, ausnahmslos Unikate, werden von Frauen in Afghanistan angefertigt und dann in Europa verkauft. So sichern die Afghaninnen den Lebensunterhalt ihrer Familien und geben zugleich Zeugnis ihrer Kultur und kulturellen Prägungen. Die Ausstellung des Vereins „Frauen in der Einen Welt“ präsentiert einen Teil dieser Stickkunst, die die Lebenswelt afghanischer Frauen zeigt und verschiedene Aspekte in den kleinen Stickereien sichtbar macht: Alltag in Afghanistan, Gewalt und Krieg, die Sehnsucht nach Bildung und Gleichberechtigung sowie die Hoffnung auf Frieden und Freiheit.

In Zusammenarbeit mit dem Institut für Pastorale Bildung der
Erzdiözese Freiburg und dem Institut für Religionspädagogik der
Erzdiözese Freiburg

Einführung: Prof. Dr. Gaby Franger (Frauen in der Einen Welt
e. V., Nürnberg)
Pascale Goldenberg (Künstlerin, Freiburg)

Studienleitung: Dr. Mareike Hartmann

Ort: Karl Rahner Haus, Habsburgerstr. 107, Freiburg

FOKUS FREIHEIT



Quelle: L'Art de la Modulation_Julia
Ortmann (Fotografin)

KONZERT / PRÄSENZ

Vergänglichkeit und Ewigkeit

Musik zwischen Himmel und Erde

SO 8

November
16 Uhr

Unter dem Titel „Vergänglichkeit und Ewigkeit“ entfaltet das Kammerkonzert ein Programm, das zur musikalischen Betrachtung des menschlichen Daseins zwischen Erde und Himmel einlädt. Dabei spannen das Barock-Ensemble *L'Art de la Modulation* und der Sänger Ekkehard Abele mit Werken von Bach, Telemann, Erlebach und Schütz einen musikalischen Bogen von der Endlichkeit des Lebens hin zur Ahnung des Ewigen. Ganz in barocker Manier begegnen sich hier Tod und Trost, Schmerz und Zuversicht, Zweifel und Erlösung – untrennbar verwoben im Bewusstsein einer höheren Ordnung, die über das Vergängliche hinausweist. Dieses „Gefühl von Ewigkeit“ möchte die Musik hörbar und erfahrbar machen.

In Zusammenarbeit mit dem c-punkt MÜNSTERFORUM
anlässlich der aktuellen Ausstellung „Trauer, Tod und Leben“.
Die Veranstaltung findet im Rahmen des Palliative Care
Forums, einer Initiative der Erzdiözese Freiburg, statt.

Musik: Barock-Ensemble „L'Art de la Modulation“
Ekkehard Abele (Gesang)
Studienleitung: Dr. Mareike Hartmann
Ort: c-punkt MÜNSTERFORUM, Herrenstr. 33,
Freiburg



Quelle: Sophie Maechler /
Pascale Goldenberg

FÜHRUNG UND WORKSHOP / PRÄSENZ

FR **27**

Mit Nadel und Faden

Näh-Workshop in der Ausstellung

November
14.30–
18.30 Uhr

In der aktuellen Ausstellung „Hört die Stimmen der Frauen“ sind Stickbilder zu sehen, die von afghanischen Frauen entworfen und kreiert wurden.

Sie „rufen“ gleichsam dazu auf, mit ihnen in Dialog zu treten, indem die Stickereien zum Ausgangspunkt eigener Kreationen werden. Genau das soll in diesem Workshop geschehen.

Nach einem geführten Rundgang durch die Ausstellung dürfen die Teilnehmenden selbst kreativ werden. Sie suchen sich zu Beginn eine eigene kleine Stickerei aus. Inspiriert von traditionellen Techniken aus Japan (Boro-Mending) oder Indien (Kawandi), werden die Stickereien dann in eine größere Stofffläche integriert. Dabei verwenden wir Handarbeitstechniken, die ursprünglich der Reparatur dienen, heute aber eine eigenständige Ästhetik entfalten. So entstehen neue textile Kunstwerke, die ihre eigenen Geschichten erzählen und einen Bogen von Afghanistan bis zu uns spannen.

Zudem besteht die Möglichkeit, im Januar 2027 einen zweiten Kurs in der „Stoffanstalt“ zu besuchen, bei dem mit der Nähmaschine Täschen aus den Stickquadraten genäht werden.

Anlässlich der aktuellen Ausstellung „Hört die Stimmen der Frauen. Stickkunst aus Afghanistan“

Mitwirkende: Astrid Aschenbrenner / Sophie Maechler
(Stoffanstalt, Freiburg)

Studienleitung: Dr. Mareike Hartmann

Ort: Karl Rahner Haus, Habsburgerstr. 107, Freiburg

FOKUS FREIHEIT

Talk im KomTurm



Im Dezember 2025 haben wir die digitale Gesprächsreihe „Talk im KomTurm“ begonnen, die über den Youtube-Kanal der Katholischen Akademie abrufbar ist.



Seitdem geht jeweils zur Monatsmitte ein Gespräch über gesellschaftlich relevante Fragen online, immer zu einem anderen Thema und wechselnden Gesprächspartnerinnen und -partnern.

In den maximal halbstündigen Talks spricht Akademiedirektor Karsten Kreuzer mit Menschen aus der Region über Fragen, die nicht nur für Freiburg von Bedeutung sind. Die Gespräche sind bewusst keine Expertendebatten, sondern beleuchten die Themen aus einer übergeordneten Perspektive – reflektiert, dialogisch und offen.

Inspiziert ist die Reihe durch den grandiosen Blick über Freiburg und das Rheintal bis zum Schwarzwald, den man aus dem siebten Stock des Freiburger Komturms hat, in dem wir mit unseren Büros während der Sanierung des Tagungshauses untergekommen sind.

In den bisherigen Talks geht es um den Zusammenhalt der Gesellschaft (mit Stefan Orth), die Herausforderungen für die Kommunalpolitik (mit Julia Söhne), die Zukunft der Theologie (mit Magnus Striet), den Sinn und Zweck Kirchlicher Hochschulen (mit Stefanie Bohlen und Renate Kirchhoff), die Entwicklungen der Medienlandschaft (mit Thomas Fricker), die Realität und Mythen unseres Sozialstaats (mit Georg Cremer) und die gesellschaftliche Rolle des Fußballs (mit Volker Finke). Wie es weitergeht, entdecken Sie auf dem Youtube-Kanal der Akademie!



Quelle: Public domain

STUDENTAG / PRÄSENZ

„Messias“-Chöre zum Mitsingen

Advent mit Georg Friedrich Händels Meisterwerk

Reihe „Zeit für Musik“

SA 12

Dezember
9.30–18.30
Uhr

Der Dritte Advent mit dem Namen „Gaudete“, Freut euch, ruft geradezu nach Musik. Am besten mit Chorgesang! Im Mittelpunkt stehen in diesem Jahr die adventlichen „Szenen“ aus dem berühmten Messias-Oratorium von Georg Friedrich Händel. Im Günterstaler Kloster St. Lioba gehen die von Kantor Petrit Hamiti geleiteten Proben einher mit Reflexionen von Meinrad Walter zum musikalisch-spirituellen Gehalt. Wir singen in englischer Sprache die berühmten adventlichen Verheißungen aus dem biblischen Prophetenbuch Jesaja, die Händel ebenso erwartungsvoll wie freudig vertont hat: „And the Glory of the Lord“ (Und die Herrlichkeit Gottes, des Herrn), „O thou that tellest good tidings to Zion“ (O du, die Wonne verkündet in Zion) und „For unto us a child is born“ (Für uns wird ein Kind geboren). Zur Generalprobe in der Liebfrauenkirche kommen Vokalsolisten für die Rezitative und Arien hinzu sowie ein Streichorchester für die Ouvertüre und die instrumentale Begleitung aller Stücke. Der Tag mit Musik mündet in die festliche Vorabendmesse.

Angesprochen zum Mitsingen sind alle, die Singen, Verstehen und Feiern miteinander verbinden wollen. Chorerfahrung ist wünschenswert, aber keine Bedingung für die Teilnahme.

Referent: Kantor Petrit Hamiti
(Kirchenmusik, Freiburg-Günterstal)

Leitung: Prof. Dr. Meinrad Walter
(Musikwissenschaft/Theologie, Freiburg)

Ort: Haus St. Benedikt im Kloster St. Lioba,
Riedbergstraße 3, und
Liebfrauenkirche, Klosterplatz 6
(Vorabendmesse), Freiburg-Günterstal

FOKUS FREIHEIT

Mit Ihnen im Kontakt



Dr. Karsten Kreuzer
Direktor
Theologie und Politik



Norbert Schwab
Stellvertretender Direktor
Studienleiter
Ethik und Soziales



Martin Immenschuh
Geschäftsführung



Dr. Rebecca Albert
Studienleiterin
Wissenschaftsethik
Junge Akademie



Alexander Foitzik
Studienleiter Kirche(n),
Theologie und
interreligiöser Dialog



Dr. Mareike Hartmann
Studienleiterin
Kunst und Kultur



Josef Mackert
Studienleiter Zukunfts-
fragen der Gesellschaft



Dr. Verena Wetzstein
Studienleiterin Ethik in
Palliative Care & Leitung
Palliative Care Forum



Prof. Dr. Meinrad Walter
Freier Mitarbeiter
Musik und Theologie



Corinna Lerbs
Referentin für
Öffentlichkeitsarbeit



Simone Böhnert
Referentin für
Öffentlichkeitsarbeit
Palliative Care Forum



Susanne Eberle
Tagungssekretariat



Judith Funk
Tagungssekretariat



Ulrike Hägele
Tagungssekretariat,
Sekretariat
Öffentlichkeitsarbeit



Nicole Hecht
Tagungssekretariat



Mechthild Roser
Tagungssekretariat



Christiane Wenner
Direktionssekretariat



Constanze Langenbacher
Empfangssekretariat



Veronika Lutz
Empfangssekretariat



Tina Rönz
Empfangssekretariat



Heidi Becker
Buchhaltung



Andrea Bold
Hauswirtschaftliche
Betriebsleitung



Simone Rischmeyer
Buchungsmanagement
Leitung Empfang

Wir investieren in die Zukunft!

Sanierung des Tagungshauses der Katholischen Akademie



Quelle: Katholische Akademie Freiburg

Seit Herbst 2025 wird unser Tagungshaus umfassend saniert – voraussichtlich bis Herbst 2027 stehen daher keine Veranstaltungsräume oder Hotelzimmer zur Verfügung.

Gut zu wissen:

Unsere Veranstaltungen finden weiterhin statt – vor allem im Collegium Borromaeum, Schoferstr. 1, sowie an anderen Orten.

Das Akademiebüro ist umgezogen:

Während der Bauzeit erreichen Sie uns im Komturm, Karlsruher Str. 3.

Mit der Sanierung investieren wir bewusst in die Zukunft:

Im Vordergrund stehen die energetische Sanierung, eine Qualitätsverbesserung unseres Hauses im Bereich Tagungen sowie die Barrierefreiheit. Wir stellen damit sicher, dass unser Haus auch langfristig als moderner und einladender Ort des Dialogs und der Begegnung bestehen bleibt.

Aktuelle Infos finden Sie auf unserer Website:
www.katholische-akademie-freiburg.de.

Sie haben Fragen zu Buchungen ab Herbst 2027?

Bitte schreiben Sie uns:
tagungshaus@katholische-akademie-freiburg.de

Quelle: Katholische Akademie Freiburg



September

Tagungs-Nr.

MI 23	ETHIK UND GESELLSCHAFT S. 28	201
	Wie will ich einmal sterben? Nachdenken über das Lebensende Bürgerfröum	
DO 24	KUNST UND KULTUR S. 40	202
	Trauer, Tod und Leben Grafiken von Cornelia Steinfeld	

Oktober

FR 2	THEOLOGIE UND RELIGION S. 6	203
	FOKUS: Wozu Demokratie? Politisches Nachtgebet im Rahmen der Langen Nacht der Demokratie	
MI 7	POLITIK UND NACHHALTIGKEIT S. 18	204
	Fliegende Kirchenbewohner – Erlebnisse und Herausforderungen Reihe „Mensch und Schöpfung“	
DO 8	POLITIK UND NACHHALTIGKEIT S. 19	205
	FOKUS: Kaufst du noch oder leihst du schon? Sharing in Stadt und Kirche	
FR 9	KUNST UND KULTUR S. 41	206
	Endlichkeit Musik und Texte vom Werden und Vergehen	
SA 17	KUNST UND KULTUR S. 42	207
	Heilige Architektur Exkursion nach Ottmarsheim, Murbach und Ronchamp Reihe „Kunst trifft Kirche“	

DO	22	ETHIK UND GESELLSCHAFT	S. 29	208
		Der verletzte Mensch		
		Für eine Ethik der Sorge		
DO	22	POLITIK UND NACHHALTIGKEIT	S. 20	209
		Sisyphos im Maschinenraum		
		Über das Verhältnis von Mensch und Technik		
		Reihe „Über Leben im Anthropozän“		
DO	29	THEOLOGIE UND RELIGION	S. 7	210
		FOKUS: „Können wir nur noch moralisieren?“		
		Zukunftsprobleme erfordern Verständigung und die Vermeidung von Kränkungen		

November

MO	2	KUNST UND KULTUR	S. 44	211
		Die Messe im Gewand der Oper		
		Gioachino Rossinis „Petite Messe solennelle“		
DI	3	POLITIK UND NACHHALTIGKEIT	S. 21	212
		DiskursCafé – Neue Sachbücher im Gespräch		
DI	3	THEOLOGIE UND RELIGION	S. 8	213
		„Wem g’hörst Du?“		
		Biografien begegnen lernen		
		Junge Akademie		
MI	4	THEOLOGIE UND RELIGION	S. 9	214
		Diese Stille – UNERHÖRT!		
		Der Sehnsucht nach Stille Raum geben		
DO	5	KUNST UND KULTUR	S. 46	215
		FOKUS: „Hört die Stimmen der Frauen“		
		Stickkunst aus Afghanistan		
FR	6	ETHIK UND GESELLSCHAFT	S. 30	216
		Meine Trauer wird dich finden		
		Ein beziehungsorientierter Ansatz in der Trauerarbeit		
		Reihe: „Wenn alles anders ist ...“ Teil 1		

SO	8	KUNST UND KULTUR	S. 47	217
		Vergänglichkeit und Ewigkeit Musik zwischen Himmel und Erde		
DI	10	ETHIK UND GESELLSCHAFT	S. 31	218
		FOKUS: Aktionstage Gefängnis		
MI	11	THEOLOGIE UND RELIGION	S. 10	219
		FOKUS: Eine lebensnotwendige Verpflichtung Verbundenheit zum Judentum als immanenter Bestandteil des christlichen Selbstverständnisses		
FR	13	THEOLOGIE UND RELIGION	S. 12	220
SA	14	Zellhaufen oder Mensch – Embryonenforschung und Menschenwürde		
SO	15	Reihe „Hochfeldener Dialog zwischen Naturwissenschaften und Theologie“		
DO	19	ETHIK UND GESELLSCHAFT	S. 32	221
		FOKUS: Recht auf Nichtwissen in der Schwangerschaft		
DO	26	POLITIK UND NACHHALTIGKEIT	S. 22	223
FR	27	FOKUS: Osteuropäische Perspektiven 2026		
SA	28			
FR	27	KUNST UND KULTUR	S. 48	222
		FOKUS: Mit Nadel und Faden Näh-Workshop in der Ausstellung		
MO	30	THEOLOGIE UND RELIGION	S. 14	224
		Die Krippe wird lebendig Was uns das „franziskanische Bethlehem“ heute sagen kann		

Dezember

Tagungs-Nr.

MI 2	POLITIK UND NACHHALTIGKEIT S. 24	225
	FOKUS: Warum weniger gut sein kann Reihe „Mensch und Schöpfung“	
FR 4	ETHIK UND GESELLSCHAFT S. 34	226
	Trauer erschließen Gezeiten der Trauer® Reihe: „Wenn alles anders ist ...“ Teil 2	
DO 10	POLITIK UND NACHHALTIGKEIT S. 25	227
	Über Leben im Anthropozän	
SA 12	KUNST UND KULTUR S. 50	228
	„Messias“-Chöre zum Mitsingen Advent mit Georg Friedrich Händels Meisterwerk Reihe „Zeit für Musik“	

Akademie der Älteren Generation

An verschiedenen Standorten im Erzbistum Freiburg gibt es in eigener Verantwortung die „Akademien der Älteren Generation“.

Ihr Ziel ist es, durch ein breit gefächertes Angebot aus den Bereichen Theologie und Religion, Geschichte, Psychologie und Medizin, Kunst, Literatur und Musik die Weiterbildung der älteren Generation zu fördern und differenzierende Orientierungshilfen zu aktuellen Entwicklungen in Kirche und Gesellschaft zu geben.

Informationen zu den einzelnen Vorträgen und das vollständige Programm erhalten Sie über die Homepages.

Freiburg **Leitung:** Dr. Gertrud Rapp
Tel.: 0761 286438
gertrud.rapp@gmx.de
www.akademie-aeltere-generation-freiburg.de

Karlsruhe **Leitung:** Tobias Licht, Dipl.-Theol.
Tel.: 0721 93283-12
Fax: 0721 93283-20
info@roncalli-forum.de
www.roncalli-forum.de

Offenburg **Leitung:** Gabriele Niekamp / Peter Scherhans
Tel.: 0781 9709870
info@bildungszentrum-offenburg.de
www.bildungszentrum-offenburg.de

Konstanz **Leitung:** Hans-Peter Metzger
Tel.: 07531 29022
hpmetzger@web.de
www.bildungszentrum-konstanz.de

Hinweise und Geschäftsbedingungen

Für die Veranstaltungen in diesem Programmheft ist – wenn nicht anders vermerkt – die Katholische Akademie verantwortlich. Die Veranstaltungen sind in der Regel allen Interessierten offen. Zum Zwecke interner Dokumentation werden die Veranstaltungen auf Tonträgern mitgeschnitten. Von vielen Veranstaltungen werden Video-Aufnahmen erstellt und auf dem YouTube-Kanal der Akademie präsentiert. Zu den Tagungen erscheinen Einzelprogramme, die nähere Auskunft über Inhalt und Ablauf geben. Soweit Sie unsere Einzelprogramme nicht regelmäßig beziehen, können Sie diese anfordern. Unseren monatlichen Newsletter können Sie auf unserer Homepage www.katholische-akademie-freiburg.de abonnieren.

Anmeldungen

Für alle Veranstaltungen wird eine verbindliche Anmeldung erbeten. Wir verschicken keine schriftlichen Zusagen. Ihre Teilnahme ist verbindlich gebucht, wenn Sie keine schriftliche Absage erhalten.

Eintrittspreise

Die Eintrittspreise der Veranstaltungen sind in den jeweiligen Einzelprogrammen auf der Homepage www.katholische-akademie-freiburg.de veröffentlicht.

Rücktritt von Anmeldungen

Rücktritt von der Teilnahme ist bis eine Woche vor der Veranstaltung kostenfrei. Danach müssen wir den vollen Betrag für die bestellten Leistungen in Rechnung stellen, es sei denn, Sie finden eine Ersatzteilnehmerin bzw. einen Ersatzteilnehmer.

Ermäßigungen

Gegen Vorlage des entsprechenden Nachweises erhalten Schülerinnen und Schüler, Studierende, Auszubildende, Freiwilligendienstleistende, Empfängerinnen und Empfänger von Grundsicherungsleistungen, Schwerbehinderte, Inhaberinnen und Inhaber des FreiburgPasses sowie Teilnehmende unter 27 Jahren die angegebene Ermäßigung.

Datenschutz

Im Zusammenhang mit der Europäischen Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) trat am 24.05.2018 das Gesetz über den kirchlichen Datenschutz (KDG) in Kraft, das für die Verarbeitung personenbezogener Daten gilt. Nähere Informationen dazu finden Sie unter www.katholische-akademie-freiburg.de/datenschutz.

Akademiebüro im Komturm

Adresse während der Sanierung
Karlsruher Str. 3, 79108 Freiburg
Telefon 0761 31918-0

mail@katholische-akademie-freiburg.de
www.katholische-akademie-freiburg.de
www.facebook.com/katholischeakademiefreiburg
www.instagram.com/katholischeakademiefreiburg
www.youtube.com/@katholischeakademiefreiburg

Korrespondenzanschrift

Postfach 947, 79009 Freiburg

Konto

Sparkasse Freiburg
BIC: FRSPDE66XX
IBAN: DE93 6805 0101 0002 0469 14

Direktor	Dr. Karsten Kreuzer
Stellv. Direktor	Norbert Schwab
Studienleitende	Dr. Rebecca Albert Alexander Foitzik Dr. Mareike Hartmann Josef Mackert Dr. Verena Wetzstein
Junge Akademie	Dr. Rebecca Albert
Öffentlichkeitsarbeit	Corinna Lerbs
Diözesane Fachstelle Palliative Care / Palliative Care Forum	
Leitung Öffentlichkeitsarbeit	Dr. Verena Wetzstein Simone Böhnert

Sekretariate	Susanne Eberle Judith Funk Ulrike Hägele Nicole Hecht Mechthild Roser Christiane Wenner (Direktion)
Empfangssekretariat	Constanze Langenbacher Veronika Lutz Tina Rönz

Geschäftsführung	Martin Immenschuh
Buchhaltung	Heidi Becker
Hauswirtschaftliche Betriebsleitung	Andrea Bold
Buchungsmanagement Leitung Empfang	Simone Rischmeyer

DIE AKADEMIE IM CB



Während der Sanierung der Katholischen Akademie seit Herbst 2025 finden unsere Veranstaltungen im Priesterseminar Collegium Borromaeum (CB), Schoferstraße 1 in Freiburg sowie an anderen Orten statt. Bitte beachten Sie jeweils die Hinweise im Programm und auf unserer Website.

Wegbeschreibung zum Collegium Borromaeum

Fußweg vom Bahnhof zum Collegium Borromaeum, Schoferstr. 1, ca. 18 Min.

Straßenbahn Linie 1 ab Stadtbahnbrücke bis Haltestelle Oberlinden, von dort Fußweg über die Herrenstraße, nach 200 m rechts abbiegen in die Schoferstraße (ca. 3 Min.).

Parken in der nahe gelegenen Schlossberggarage, Schlossbergtring 14, 79098 Freiburg im Breisgau.



Gestaltung, Satz und Druck

Konzeption und Gestaltung

www.designconcepts.de

Satz

info@poesytree.de | www.poesytree.de

Druck

Druckerei Kesselring, Freiburg

Bildnachweise siehe Abbildungen

Titelbild: Tumisu / Pixabay

Mitarbeitendenfotos: Anja Thölking



**Katholische Akademie
der Erzdiözese Freiburg**

Postfach 9 47
79009 Freiburg

www.katholische-akademie-freiburg.de